



# AARGAU

AARGAUER TAGBLATT AARGAU, WYNENTAL-SUHRENTAL, LENZBURG-SEETAL

**Ihr regionaler  
Kanalreiniger**

**SERVICE  
24  
STUNDEN** Gratisnummer  
**0800 321 220**

**Rohrputz-Loriot  
KANALSERVICE**



Nicole Frei wollte schon immer mit Katzen arbeiten. Mit ihrem Büsihotel hat sie sich auf der «Wampfle» einen Traum erfüllt.

CLAUDIO THOMA

## Sie arbeitet nur für die Katz

Leutwil Ex-Bankerin Nicole Frei hat die «Wampfle» in ein Büsi-Paradies verwandelt

VON JANINE GLOOR

Regelmässig muss Nicole Frei enttäuschte Töfffahrer wegweisen. Nach einer Fahrt über die Passhöhe zwischen Leutwil und Zetzwil möchten sie sich im Restaurant erfrischen. Innen hängen an den Wänden noch die Schilder von damals, «Jägermeister» oder «Trojka» steht darauf. Doch die Traditionsbeiz Wampfle war einmal. Heute ist das Haus ein Hotel. Für Katzen.

Nicole Frei sieht aus, als ob sie gerade zwei Wochen am Strand in den Ferien gewesen wäre. Leicht gebräunte Haut, helle Haare und entspannte Gesichtszüge. Mit ebenso entspannter Stimme erzählt sie von ihrem Katzenhotel. «Es war für mich schon immer klar, dass ich einmal etwas mit Katzen machen möchte», sagt sie. Sie sei mit Katzen aufgewachsen. «Im Kinderbett lag immer eine Katze.» Im Lauf der Jahre habe sie nicht nur eine Leidenschaft, sondern auch ein Gspür für die Vierbeiner entwickelt. «Ich spüre, wie es einer Katze geht», sagt sie. Nicht nur der eigenen, auch fremden Büsi schaut sie direkt in die Seele. Und doch hat es 44 Jahre gedauert, bis sie ihre Liebe zu den Katzen mit dem Job verbinden konnte. Nicole Frei hat eine Lehre bei einer Bank in der Region gemacht und ist danach in der Bankwelt geblieben. «Es hat mir gefallen», sagt sie. Und sie glaubt auch, dass diese Erfahrung zum Erfolg des Katzenhotels beitragen wird. Im direkten Kundenkontakt habe sie gelernt, mit Menschen umzugehen. Die Katzenflüsterin ist auch Geschäftsfrau. «Im Katzenhotel dreht sich alles um die Tiere. Aber die Menschen müssen sich auch wohlfühlen hier», sagt sie.

### Jedes Büsi ist anders

Seit sie 18 Jahre alt ist, kennt sie den ehemaligen Wirt der «Wampfle», Ferdi Willmann. «Als er einen neuen Pächter gesucht hat, habe ich einmal im Scherz gesagt, dass ich schon wüsste, was ich mit dem Restaurant anstellen würde», erzählt sie. Und so ist aus der Beiz das «Deluxe Katzenhotel» geworden. Frei hat viel in den Umbau investiert. Die ehemalige Gaststube ist weiss gestrichen. Der Tresen und ein paar



Die Kratzbäume hat Nicole Frei aus Waldbäumen selber gemacht.

CLAUDIO THOMA

Tische von früher stehen noch im Eingangsbereich. Zum Brauchen. «Aber auch aus Respekt vor dem Besitzer», sagt Frei. Im hinteren, abgetrennten Bereich befinden sich die Katzensuiten. Die Zimmer sind grosszügig geschnitten und die meisten verfügen über einen Aussenbereich, wo das Büsi - durch ein Netz am Ausbüxen gehindert - frische Luft schnuppern kann. Die Ausstattung ist individuell. «Ich richte die Zimmer nach den Bedürfnissen des Büsis ein», sagt Frei.

### «Ich spüre, wie es einer Katze geht.»

Nicole Frei Katzenhotelbesitzerin

Als kürzlich ein älteres Tier zu Gast war, hat sie ihm ein kleines Katzensofa gekauft. Die Kratzbäume hat sie selber aus Waldbäumen hergestellt. Ihr ist wichtig, dass alles leicht und gründlich gereinigt werden kann. Überhaupt ist es im Katzenhotel sehr sauber und es riecht weder nach Beiz noch nach Katze, sondern nach nichts. Nicole Frei hat die fachspezifische, berufsabhängige Ausbildung für Betreuungspersonal in Tierheimen mit maximal 19 Tieren absolviert, die sie in zehn

Zimmern unterbringen kann. Kater Minky liegt auf halber Höhe auf seinem Kratzbaum. Wenn Frei ins Zimmer tritt, springt er sogleich herunter, streicht ihr um die Beine und fängt an zu schnurren. Im Zimmer nebeneinander wohnen zwei Katzen. Als sie Nicole Frei durch die Glastür sehen, kommt eine zur Scheibe und reibt den Kopf dort, wo Frei die Hand hinhält. Für Büsi mit einer Vorliebe für Fernsehen gibt es auch ein Zimmer mit TV.

### Herz im Katzenkistchen

Nicole Frei ist wichtig, dass sich ihre Gäste wohlfühlen. «Jeden Tag verbringe ich viel Zeit mit jedem einzelnen Tier.» Sie sitzt in den Zimmern auf den Boden; streichelt, spricht und spielt. Vor der Ankunft informiert sie sich über den Charakter der Katze und zeichnet ein Herz in die Katzenstreu. «Wir wollen uns schliesslich auch willkommen fühlen, wenn wir in ein Hotel gehen», sagt sie. Entgegen der Vorstellung, dass die Büsi den Aufenthalt vom gewohnten Umfeld traurig machen würde, scheinen viele Katzen den Hotelaufenthalt zu geniessen. Manchmal bekommt Frei seitenlange Anleitungen, wie eine Katze zu füttern sei, damit sie fresse. Die Katze habe sich

dann aber gar nicht daran gehalten. Auswärts ist halt nicht wie zu Hause. Die Katzenferien kosten pro Tag für ein Tier im Einzelzimmer 35 Franken. Die Kunden können für vier Franken am Tag eine App dazu buchen, mit der sie ihre Katze 24 Stunden via Kamera beobachten können. Frei hat schon begeisterte Rückmeldungen von einer Kundin erhalten, die in Australien am Strand lag und ihrem Büsi im Hotel zuschauen konnte. Auch für Frei ist die Überwachung praktisch: «Wenn ich gerade mal nicht im Hotel bin, kann ich schauen, ob alles in Ordnung ist.»

Am Samstag und Sonntag ist offizielle Eröffnung mit einem Tag der offenen Tür. Doch schon jetzt sei das Geschäft gut angelaufen. Die vierbeinigen Hotelgäste kommen aus weiten Teilen der Schweiz, aber auch aus der Region. Grundsätzlich gebe es genug Katzenhotels, sagt Frei. «Doch hier scheint es den Leuten zu gefallen. Die Lage, das Haus und die Betreuung stimmen.» Sie selber wohnt im gleichen Gebäude und geniesst die Nähe zur Natur. «Ich habe den Schritt in die Selbstständigkeit noch keine Sekunde bereut.» Weil sie neben dem Hotel noch etwas Soziales machen wollte, vermittelt sie regelmässig Katzen aus dem Tierheim, die sie übergangsweise bei sich aufnimmt. Diese Tiere bräuchten manchmal sehr viel Geduld. Doch Frei hat genug für alle. Obwohl sie nicht in den Ferien gewesen ist, sondern momentan sieben Tage die Woche arbeitet.

### Zwischenruf

**Berechtigt - aber  
am falschen Ort**

Aarauer, die an der Haltestelle Holzmarkt auf den BBA-Bus warten, müssen sich derzeit auf allenfalls mitgebrachte Kristallkugeln verlassen. Die elektronische Anzeigetafel, welche die Wartezeit bis zur nächsten Busankunft verrät, sei seit einigen Monaten defekt, meldet ei-



ne AZ-Leserin. Diese Woche hat nun ein genervter Buspassagier die Eigeninitiative ergriffen und per Hinweisschild um Reparatur der Anzeigetafel gebeten (siehe Bild). Stunden später war das Schild verschwunden.

Erwin Rosenast, Mediensprecher der AAR bus + bahn, erklärt auf Anfrage, man wisse, dass die elektronische Anzeigetafel schon längere Zeit defekt sei. Weil die Anlage gemäss Lieferant nicht mehr repariert werden könne, habe man eine neue bestellen müssen. Die Montage der neuen Anlage sei per Ende Juni vorgesehen. Das Hinweisschild des Buspassagieres sei entfernt worden, da die Haltestellen nur für Informationen vorgesehen seien, die Fahrgäste benötigen. Reklamationen würden jederzeit gerne über den Kundenservice entgegengenommen. (ASU)

### Schafisheim

**Ferrum kauft Fabrik  
mit 130 Angestellten**

Die Ferrum AG beschäftigt weltweit über 600 Mitarbeiter und verfügt über Standorte in der Schweiz, China, Indien, USA und neu auch in Polen. Das Aargauer Unternehmen hat die vor 70 Jahren gegründete Spomasz Wronki übernommen. Die Firma beschäftigt aktuell 130 Mitarbeiter. «Es ist geplant, die operativen Tätigkeiten am Standort in Westpolen auszubauen», heisst es in einer Medienmitteilung.

Die Ferrum bezeichnet sich als weltweite Marktführerin im Dosenverschliessgeschäft und spezialisierte Nischenanbieterin von Separationstechnologien. «Unser bestehendes Separationstechnologiegeschäft hat sich auf Schub- und Schälzentrifugen konzentriert», sagt Beat Bühlmann, Präsident des Ferrum-Verwaltungsrates. «Diese Akquisition erweitert unser Angebot an Separationstechnologien durch die Integration von Dekantern. Spomasz Wronki hat namhafte Kunden in Europa und den USA.» (UHG)

INSERAT

**PERLENAPÉRO**  
in Schöffland  
bei C+P Automatenhandel  
Feldackerstr. 7 (nach Cinema 8)

Südsee-, Tahiti & Chinazuchtperlen  
Diamant-Schmuck-Kollektion  
Grösste Auswahl zu  
unschlagbaren Preisen dank  
Direktimport!

AKTUELL: MING-PERLEN

Karin Müller  
Perlenspezialistin  
Hauptstrasse 13  
5037 Mühlen  
+41 (0)79 699 25 52  
www.perlenunikate.ch

Freitag 4. Mai 2018  
13-21 Uhr  
Samstag 5. Mai 2018  
11-19 Uhr  
Sonntag 6. Mai 2018  
11-17 Uhr  
Termine in Mühlen gerne  
nach Vereinbarung